

MEDIZIN

## Neue Zecken-Gefahr?

Ein Zeckenalarm in Sizilien hat vergangene Woche deutsche Urlauber in Angst versetzt. Wie die italienische Zeitung „Corriere della Sera“ berichtete, waren mindestens drei Menschen nach Zeckenstichen gestorben. Ausgelöst hatten die tödlichen Erkrankungen offenbar Bakterien des Typs *Rickettsia conorii*, die überall in Süditalien von den auf Gräsern und in Büschen lauern den Spinnentieren übertragen werden können. Grund zur übertriebenen Zeckenpanik besteht trotz der Schreckensmeldung nicht, wie deutsche Infektionsmediziner versichern. Die unbeweglichen *Rickettsien*, benannt nach ihrem Entdecker, dem US-Pathologen Howard Ricketts, schwimmen fast nur in Mittelmeerländern (von Israel bis Südfrankreich) im Speichel der Zecken. Übertragungsgefahr droht außerdem noch in einigen Ländern Afrikas, etwa in Südafrika, Namibia und Simbabwe. Infektionen mit den nur 0,2 bis 0,5 Mikrometer kleinen Erregern verlaufen meist harmlos. Die Opfer entwickeln nach etwa acht bis zehn Tagen starkes Fieber. Auf der Haut bilden sich rote, tastbare Pickel; an der Einstichstelle entsteht ein kleines schwarzes Geschwür, das „tache noire“. Mit Antibiotika aus der Gruppe der Tetracycline oder mit Chlor-



DPA

Zecke (unter dem Elektronenmikroskop)

amphenicol lässt sich die Infektion, das sogenannte Bouton-neuse-Fieber, wirksam bekämpfen. Der Erreger wird rasch abgetötet, Fieber und Hautausschlag klingen bereits nach ein bis zwei Tagen vollständig ab. Nur bei weniger als zwei Prozent der Infizierten nimmt die Infektion trotz Antibiotika-Behandlung einen ernsthaften Verlauf – meist nur deshalb, weil das Immunsystem des Zeckenstich-Opfers bereits geschädigt ist.

FAHRZEUGE

## Treppensteigen per Rollstuhl

Der amerikanische Erfinder Dean Kamen hat einen Rollstuhl konstruiert, mit dem Treppen und Bordsteine mühelos bewältigt werden können. Auch querfeldein über Sand, Gras oder Geröll vermag das Gefährt seinen Insassen zu befördern. Darüber hinaus verfügt der Rollstuhl über einen Mechanismus, mit dem sein Benutzer wie von einem Gabelstapler hochgehoben wird; auf diese Weise kann der Rollstuhlfahrer



„Ibot“-Rollstuhl (Prototyp)

Einkaufsregale erreichen oder sich mit Partnern in Augenhöhe unterhalten. Sechs Kreiselsysteme und elektronische Sensoren halten den beim Treppensteigen auf zwei Rädern stehenden Rollstuhl senkrecht; die elektronische Steuerung verhindert auch, dass das Gefährt – etwa beim seitlichen Überfahren einer Bordsteinkante – umkippt. Der Stuhl, dessen Entwicklung der US-Konzern Johnson & Johnson mit 100 Millionen Dollar finanzierte, hat die ersten Probefahrten bereits hinter sich. In wenigen Monaten will Johnson & Johnson einen Zulassungsantrag bei der US-Überwachungsbehörde FDA einreichen. Vom Preis her rangiert der „Ibot“ genannte Rollstuhl in der Spitzengruppe des auf jährlich zwei Milliarden Dollar geschätzten Weltmarkts für Rollstühle. Der angepeilte Preis für Ibot entspricht mit 40 000 bis 45 000 Mark dem eines Mittelklasse-Autos.

ARZNEIMITTEL

## Viagra für Frauen

Eine Milliarde Dollar hat die Potenzpille Viagra dem US-Pharmakonzern Pfizer innerhalb eines Jahres an Umsatz gebracht und damit nicht nur die Erwartungen des Herstellers, sondern auch einiger Millionen Männer erfüllt. Nun zeichnen sich für den Viagra-Wirkstoff Sildenafil neue Einsatzmöglichkeiten ab. Auch bei Frauen, die nach Ansicht von Sexualwissen-

schaftlern viermal häufiger als Männer über nachlassende sexuelle Reaktionsfähigkeit klagen, scheint die bislang den Männern vorbehalten Pille hilfreich zu sein. Sowohl die Sexualmedizinerinnen Laura und Jennifer Berman von der Boston University School of Medicine wie auch ein Team an der University of New Mexico in Albuquerque berichten von einer „erheblich verbesserten sexuellen Reaktion“ bei Frauen nach der Einnahme von Sildenafil. Auch scheint Viagra bei jenen Frauen wirksam zu sein, die mit Antidepressiva behandelt werden und unter gedämpfter Orgasmusfähigkeit leiden.



N. CARDILICCHIO / DISCOVER

Laura Berman